

## Abschatz, Hans Assmann von: 32. Die Schöne Wundmählige (1704)

- 1     Welch unbemenschtes Hertz/ und was vor Tiger-Klauen
- 2     Sinds/ die der zarte Leib zu seinem Hencker hat?
- 3     Ach deine Schönheit ist der Ursprung dieser That!
- 4     Dir schadet deine Zier/ der Federn Schmuck dem Pfauen:
- 5     Der Mörder wolte bald/ da aus dem hellen Blauen
- 6     Ein blitzend Augen-Strahl ihm an die Seele trat/
- 7     Die Wolcken deiner Brust zertrennen/ und die Stat
- 8     Des Himmels selbst/ den Sitz des edlen Geistes schauen.
- 9     Ach hätt' er doch geglaubt/ eh du so viel erlitten!
- 10    Das mindste/ was er fand/ war Perlen und Rubin/
- 11    Die aus den Augen und der Wunde flossen hin.
- 12    Am schönsten Orte wird der Zeug entzwey geschnitten:
- 13    Wo göldnes Haar sticht durch/ trennt man der Haube De-
- 14    cken/
- 15    Der Handschuch wird zertheilt/ wo Stein und Ringe ste-
- 16    cken.

(Textopus: 32. Die Schöne Wundmählige. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/1146>)